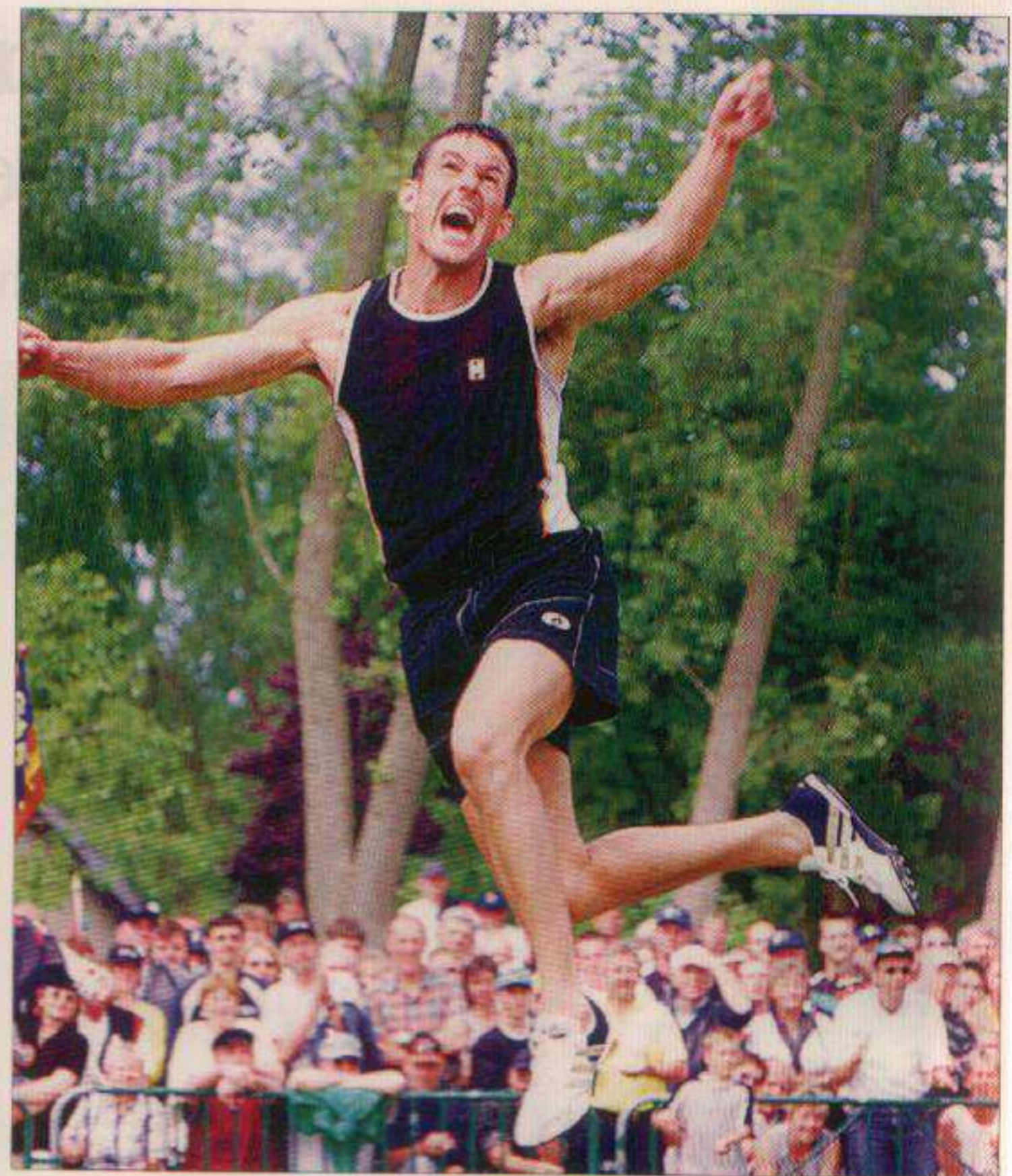


Internationaler Spitzenklootschießer. Überraschende neunmal startete Hans-Jürgen Holzenkämpfer bei Europameisterschaften.



Weltrekordhalter. Der zweifache Europameister Stefan Albarus erzielte mit 106,20 m eine Fabelweite.

FOTO: STROMANN

Extra-Klasse: Holzenkämpfer und Albarus

AUSNAHMEKÖNNER „Noord“ stellt seit Generationen Spitzenklootschießer

Als sich im Jahr 2000 bei der einmaligen Jahrhundertwahl die Norder Spitzensportler der vergangenen 55 Jahre ein Stelldich-ein gaben, standen auch zwei herausragende Klootschießer-Größen von „Noord“ im Rampenlicht. Dabei wurde die Klasse der beiden Ausnahmewerfer großartig honoriert: Der langjährige Vereinsvorsitzende Hans-Jürgen Holzenkämpfer gewann die Wahl zur Nummer eins der 1970er-Jahre. Bei der abschließenden Jahrhundertwahl belegte er Rang fünf. Hier vollbrachte der zweifache Europameister und Weltrekordhalter Stefan Albarus das Kunststück, als Dritter den Sprung auf das Siebertreppchen zu schaffen.

„Noord“ steht über die Jahrzehnte hinweg auch für eine besondere Klasse im Klootschießen, das eine faszinierende Disziplin ist, aber bis zur optimalen Beherrschung und Spitzenweiten viel Trainingsfleiß und damit harte Arbeit

verlangt. Hans-Jürgen Holzenkämpfer und Stefan Albarus haben das bei ihren sportlichen Karrieren zu ganz unterschiedlichen Zeiten vorgelebt und sind dafür mit großen Erfolgen belohnt worden.

Der leidenschaftliche Friesensportler Hans-Jürgen Holzenkämpfer kann in seiner langen Laufbahn auf zahlreiche Glimmlichter verweisen. Gleich neunmal nahm er an Europameisterschaften teil – eine herausragende Bilanz – und erkämpfte sich dabei gegen die starke internationale Konkurrenz zweimal die Silbermedaille. Zudem feierte er mehrfach die Mannschaftseuropameisterschaft. Von 1972 bis 1987 gehörte der Klassenmann von „Noord“ überdies zu den Leistungsträgern der ostfriesischen Auswahl bei den winterlichen Feldkämpfen gegen Oldenburg.

Holzenkämpfer verstand es neben seinem vorbildlichen Engagement als ehrenamtlicher Funktionär aber auch, in anderen Disziplinen Großes zu leisten. Seine Qualitäten stellte er als Boßler, Mehrkämpfer sowie als Schleuderballer unter Beweis. Mit dem

Schleuderball wurde er zweimal Deutscher Vizemeister.

Eine Ausnahmeerscheinung im Friesensport ist Stefan Albarus. Im Klootschießen glänzt er mit der Weltrekordweite von 106,20 m und einer außergewöhnlichen Spitzenserie von mehr als 30 Würfeln über 100 m als absolute Nummer eins. Bei den Mehrkampfmeisterschaften am 30. Juni 1996 schrieb der „Noord“-Spitzenmann Klootschießer-Geschichte. Wo heute Geschäftsgebäude den Marktplatz säumen, schlug damals bei seinem Jahrhundertwurf die Klootkugel auf der grünen Wiese bei einer neuen Fabelweite ein, die wie einst bei seinem Vorgänger Gerd Gerdes lange Zeit unerreichbar sein wird. Damit steigerte Albarus seinen eigenen Rekord noch einmal um 30 Zentimeter, hatte er doch am 6. Mai 1993 beim Kreismehrkampf auf dem Wildbahngelände mit 105,90 m erstmals die alte Bestmarke geknackt.

Wenn das Aushängeschild von „Noord“ zur Klootkugel griff, fielen 100-Meter-Würfe fast schon wie reife Früchte. Was anderen starken Kloot-

schießern in Ostfriesland und Oldenburg während ihrer erfolgreichen Laufbahnen verwehrt blieb, Albarus vollbrachte nach knüppelharter Trainingsarbeit das über Jahrzehnte hinweg Unvorstellbare. Unvergessen ist seine Serie von gleich fünf (!) Würfeln über 100 m beim Vorbereitungswerfen in Norddeich, wo er seine Spitzenform für die Europameisterschaft in Cork 1992 unter Beweis stellte. Seine Sternstunde schlug schließlich acht Jahre später bei seinem EM-Triumph im holsteinischen Meldorf. Mit der noch nie dagewesenen Rekordserie von drei Würfeln über 100 m und damit dem Rekordergebnis von 305,95 m triumphierte Albarus erstmals als lange verdienter Europameister. Als er sich jubelnd mit seinen Eltern Helga und Burghardt in den Armen lag, schlugen ihm die Sympathien aller Zuschauer entgegen – das Ziel, wofür Stefan so lange und so eisern gekämpft hatte, er hat es in beeindruckender und faszinierender Manier erobert. Diesen Wettkampf vergisst niemand, der ihn damals erleben durfte (Fortsetzung Seite 24).

(Fortsetzung Seite 22) Motiviert schon in jungen Jahren von seinem Vater Burghardt und fasziniert von großen Wettkämpfen der Klootschießer, die er als Junge gesehen hatte, packte Stefan Albarus an. Mit Hans-Jürgen Holzenkämpfer und dem Sportlehrer sowie ehemaligen Boxer Anton „Tonne“ Apetz ging er im Vorfeld der EM 1992 in Irland neue Trainingswege. Diesen eisernen Pfad mit vielen beschwerlichen Hindernissen beschritt er über viele Jahre und wurde mit Spitzenleistungen belohnt, die überall hohe Anerkennung fanden.

Als Hauptfeldweibel bei der Luftwaffe, der als Werkstattleiter in Faßberg in der Lüneburger Heide weit weg von seiner Heimat beruflich tätig war, packte Albarus die Vorbereitung auf eine weitere Sternstunde seiner großen Karriere in Eigenregie an. Schließlich schrieb er am 3. Juni 2000 in Meldorf beim Gewinn der Eu-



EM-Triumph. Stefan Albarus siegte mit einer einmaligen Rekordserie – mit ihm freute sich sein Weggefährte Erwin Holzenkämpfer.

ropameisterschaft im Standkampf ein neues imposantes Stück Erfolgsgeschichte mit der Fabelserie von 102,50 m, 103,30 m und 100,15 m – das trieb selbst gestandenen Klootschießer-Cracks die Tränen in die Augen. Nach der Rekordweite erfüllte sich Albarus

den zweiten Teil seines Kindheitstraumes. Dabei stand ihm auch wieder sein langjähriger Wegbegleiter Erwin Holzenkämpfer als Bahnweiser zur Seite.

Damit nicht genug. Beim Heimspiel vier Jahre später verteidigte der „Noord“-Ausnahmewerfer souverän seine Goldmedaille.

Bei der EM in Westerstede, die dem gastgebenden Friesischen Klootschießerverband zahlreiche Erfolge einbrachte, sorgte Albarus mit dem zweiten Titelgewinn für ein Glanzlicht der gelungenen Veranstaltung im Ammerland. Der Titelverteidiger stand bereits

vor den zwölften Internationalen Meisterschaften 2004 in den Schlagzeilen. Denn als Berufssoldat wurde er vier Wochen vor Beginn der EM zwecks Wettkampfvorbereitung zur Sportfördergruppe der Bundeswehr in die Sportschule Warendorf abkommandiert – das hatte vor ihm noch kein Klootschießer erreicht. Gleichzeitig verschaffte Albarus seinem Sport auch damit großes Ansehen.

Natürlich hat er zudem als Boßler, Spezialist mit der Eisenkugel, Mehrkämpfer und Schleuderballer seine umfangreiche Erfolgssammlung ausgebaut. Und der ostfriesischen Hauptmannschaft bei den winterlichen Feldkämpfen der Klootschießer gegen Oldenburg als wichtiger Leistungsträger den Rücken gestärkt. Wer Stefan Albarus im Wettkampf sehen durfte, der hat Klootschießer-Geschichte erlebt.

Erwin Holzenkämpfer als geschätzter Kenner

ORIGINAL Klootschießer-Experte von „Noord“ über Jahre Bahnweiser der Ostfriesen

Solche Feldkämpfe wie der 22. Vergleich der Männer im Jahr 2001 in Jever sind für Erwin Holzenkämpfer Festtage. Damals schlugen seine Ostfriesen nach einem dramatischen Wettkampf ihre Rivalen aus Oldenburg mit einem hauchdünnen Vorsprung von gerade einmal 7,40 m. Der Sieg war perfekt und der Jubel riesengroß – und mittendrin freute sich Erwin Holzenkämpfer als wichtiger Bahnweiser der erfolgreichen Ostfriesen über den gefeierten Triumph.

Das Klootschießen ist die große Leidenschaft des weithin bekannten und überall geschätzten „Noord“-Mitglieds. Sein Bruder Hans führte erfolgreich den Kreisverband und eben ihren Verein, auf dessen spezielle Klootschießer-Ära Erwin Holzenkämpfer mächtig stolz ist. Mit Hermann Saathoff, Hinrich Betten, Hans-Jürgen Holzenkämpfer und Stefan Albarus stellt „Noord“ über Generationen hinweg Spitzenkönner.

Für die ostfriesischen Auswahlmannschaften war Erwin Holzenkämpfer über Jahre hinweg als Bahnweiser ein wichtiger und



Schönes Präsent. Die Spitzenklootschießer (v. l.) Stefan Albarus, Udo Sjuts, Dirk Taddigs, Hans-Georg Bohlken, Detlef Müller, Hans-Jürgen Holzenkämpfer und Karl Kleemann überraschten Erwin Holzenkämpfer 1996 an seinem Geburtstag mit einem Standkampf vor der eigenen Haustür in der Westermarsch.

FOTO: UPHOFF

fachkundiger Ratgeber. Bei den Vorbereitungen der Feldkämpfe leistete er wertvolle Arbeit bei der Begehung der Wettkampfflächen und bei den wöchentlichen Auswahlwerfen in Utgast. Die Eigenheiten seiner Schützlinge hielt er eigens

in einem Heft fest. Schließlich kannte er die Qualitäten seiner Werfer, um sie beim Feldkampf als cleverer Taktiker optimal anzuleiten. Von kleinauf begleitete Erwin Holzenkämpfer die Karriere von Stefan Albarus als Motivator und Ratgeber.

Als Nachfolger von Theodor Wilberts stand er lange Zeit bei den ostfriesischen Klootschießern in der Verantwortung. In diesem Jahr legte der geschätzte Bahnweiser die Verantwortung in die Hände von Karl Kleemann.